

**B E S C H L U S S**  
**des Landesvorstandes**  
**vom 15. März 2008**

**Effizienter Umweltschutz statt Feinstaub-Hysterie**

Die FDP lehnt die ab 01.03.08 im Rahmen der Aktionspläne der Regierungspräsidien geplanten kleinräumigen Fahrverbote ab. Anstelle dieser örtlichen Fahrverbote befürwortet die FDP großflächige Maßnahmen zur Verringerung der Feinstaubbelastung - am Besten durch Maßnahmen, die auch andere Umweltbelastungen (z. B. CO<sub>2</sub>) verringern. Daher wollen wir

- die LKW-Maut zu einer Schadstoff-, Orts- und Zeitabhängigen Maut weiterentwickeln, die auch die Feinstaubbelastung berücksichtigt. Durch eine Ausdehnung der Maut auf das gesamte überörtliche Straßennetz und differenzierte Tarife für verschiedene Streckenabschnitte ließe sich so auch eine Lenkung des Verkehrs erzielen, die örtliche Fahrverbote überflüssig macht. Die bisherige Gewichtsgrenze von 12 t, ab der die LKW-Maut erhoben wird, sollte auf 7,5 t gesenkt werden.
- langfristig eine wie oben beschriebene Maut auch für PKW als Ersatz für die heutige Kfz-Steuer einführen.
- neue Dieselfahrzeuge mit moderner Technologie (z. B. Partikelfilter, Harnstoffeinspritzung, Bluetec) fördern, um eine möglichst schnelle Erneuerung der Fahrzeugflotte zu erreichen.<sup>1</sup>
- Anreize für die Gewichtsreduktion von neuen PKW schaffen. Diese sind in den letzten Jahren kontinuierlich schwerer geworden sind, was Folge in der Motor- und Abgasbehandlungstechnologie konterkariert.<sup>2</sup>
- den Verkehr auf alternative Verkehrsträger verlagern. Dazu gehört eine Stärkung des Eisenbahn-Güter- und Personenverkehrs, die Einrichtung von Güterverteilzentren, ein weiterer Ausbau des ÖPNV und von Regionalstadtbahnen sowie die Förderung von Fahrgemeinschaften, des Car-Sharings und des Radverkehrs.
- den Verkehr durch den Einsatz von Verkehrstelematik (z. B. leistungsfähige Verkehrsleitreehner) verstetigen. Verbunden damit ist der Aufbau eines integrierten Verkehrsmanagements, das den Straßenverkehr sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr mit allen anderen Verkehrsträgern verknüpft und den Verkehr als Gesamtsystem optimiert. Die Beseitigung von Stausschwerpunkten und vermeidbaren Behinderungen des Verkehrsflusses trägt ebenfalls zur Emissionsverminderung bei.
- das Fahrverhalten der Fahrer in der Fahrausbildung und durch spätere Schulungen verbessern.

Bei allen Maßnahmen ist eine europaweit einheitliche Regelung anzustreben, mindestens jedoch landesweit geltende Regelungen.

---

<sup>1</sup> Diesen Weg gehen auch andere Länder wie z. B. die Schweiz, Österreich oder die USA

<sup>2</sup> Ein heutiger VW Polo ist z. B. größer und schwerer als es der erste VW Golf war.

Die Umweltbelastung - nicht nur durch Feinstaub - ließe sich auch bei anderen Verursachern verringern. Der größte nicht natürliche Emittent ist die Wärmezeugung in Wohnhäusern, dort könnte im Verhältnis zu den dafür notwendigen Kosten das mit Abstand größte und relativ einfach realisierbare Verbesserungspotential ausgeschöpft werden. Daher fordert die FDP verstärkte Anstrengungen im Bereich der Wärmedämmung sowie der Erneuerung von Kleinf Feuerungsanlagen (Hausbrand) - insbesondere bei Holzfeuerungsanlagen - zur Energieeinsparung und Emissionsverring erung.

Im Bereich der Feinstaub-Forschung sind noch viele Fragen offen, daher befürwortet die FDP weitere Forschungsanstrengungen. Die gilt vor allem für Untersuchungen, welche Feinstäube überhaupt gesundheitsschädlich bzw. krebserregend sind und deren Verringerung damit intensiv vorangetrieben werden sollte.